



## Cryptomeria japonica 'Cristata'



<b>Höhe</b>	10 - 15 m
<b>Breite</b>	4-6m
<b>Krone</b>	schmal pyramidenförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	dicke rotbraune Rinde, Zweigspitze hahnenkammartig breit
<b>Blatt</b>	Nadeln, sichelförmig, frischgrün, 0,6 - 1,2 cm , wintergrünes Blatt
<b>Blüte</b>	unauffällig
<b>Früchte</b>	kugelförmige Zapfen, mit gehornen Samenschuppen, 1,5 - 3 cm
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	gut durchlässig, feucht, sauer
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
<b>Windbeständig</b>	mäßig
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
<b>Form</b>	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
<b>Ursprung</b>	Japan, vor 1900

Auffälliger Sorte wegen der hahnenkammartigen Verbreiterung der Zweigspitzen. Ein zierlicher und vor allem in seiner Jugend schnell wachsender Baum mit schlankem, geradem Stamm und schmalen, pyramidenförmigem Habitus. Im späteren Alter wird der Baum breit pyramidenförmig und unregelmäßiger. Die weiche Rinde ist dick und löst sich in langen, dünnen Streifen ab. In erster Linie wachsen die Äste in die Breite, später mehr nach oben. Die ausgewachsene Breite des Baumes beträgt ca. 5 m. Die sichelförmigen Nadeln sind in 5 Spiralen rund um den Zweig angeordnet. Im Winter färben sie sich blaugrün. Junge Pflanzen sind in strengen Wintern frostempfindlich, ältere Pflanzen sind gut winterfest. Bei schwerem Schneefall kann Astbruch entstehen. Cryptomeria mit giftigen Teilenponica 'Cristata' reagiert empfindlich auf scharfen, trockenen Wind.